



GHP Arbitrium PPF – Far East Asia Opportunities Fund

Investieren im Reich der Mitte

In nur einer Generation hat China den Aufstieg unter die drei grössten Volkswirtschaften und Handelsnationen der Welt geschafft. Das Reich der Mitte ist auf dem besten Weg eine Weltmacht zu werden. Gigantische Investitionen in die Infrastruktur und der riesige Nachholbedarf bei den privaten Konsumgütern treiben das chinesische Wirtschaftswunder weiter an. Chinas Hunger nach noch mehr Macht und Erfolg nährt grosse Teile Asiens und trägt dazu bei, Chinas Anspruch auf eine Leaderrolle in Fernost zu festigen.

Mit dem «PPF – Far East Asia Opportunities Fund» bietet sich mittel- bis langfristig orientierten Anlegern die Chance, an der wirtschaftlichen Zukunft Asiens teilzuhaben. Der Teilfonds investiert sein Vermögen überwiegend in Aktien von Unternehmen aus dem asiatischen Raum (exklusive Japan). Neben China, inklusive Hongkong, sind dies Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand. Anlageziel ist die langfristige Erwirtschaftung eines überdurchschnittlichen risikoadjustierten Wertzuwachses in US-Dollar.



Alte und neue Handelsmacht China

In der Geschichte Chinas hat der Handel eine lange Tradition. Über die legendäre Seidenstrasse und später auf dem Seeweg gelangten Seide, Tee, Gewürze, Teppiche, Jade und Porzellan nach Europa. Im 17. Jahrhundert galt das Chinesische Kaiserreich als eine der fortschrittlichsten und zivilisiertesten Kulturen der Welt. Europa lag China zu Füßen und Fürsten- und Königshäuser schmückten sich mit sogenannten Chinoiserien. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts endete Chinas Rolle als Welt- und Handelsmacht, als das chinesische Kaiserreich den Begehren der imperialistischen Mächte nachgeben musste. In der Folge wurden grosse Teile des chinesischen Territoriums unter den imperialistischen Staaten aufgeteilt. Eine Demütigung, von der sich China lange Zeit nicht mehr erholen sollte.

Auf eine lange Phase der Abschottung folgte nach dem Tod von Mao Tse-tung im Jahre 1976 die Zeit der Öffnung und wirtschaftlicher Reformen. Die Wirtschaft wuchs, der Lebensstandard erhöhte sich, das chinesische Wirtschaftswunder war geboren. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts steht China erneut davor, den Status einer Weltmacht zu erlangen. Der schlafende Drache ist erwacht.



Binnennachfrage gewinnt an Bedeutung

Auch 30 Jahre nach der Reform- und Öffnungspolitik ist der Wandel Chinas zu einer modernen Industriegesellschaft noch nicht abgeschlossen. Während die grossen Städte und Küstenprovinzen prosperieren, führt die ländliche Bevölkerung im Westen und Nordosten Chinas noch immer ein ärmliches Dasein. Mit milliardenschweren Infrastrukturprogrammen will die Regierung die Lebensqualität in den westlichen Provinzen verbessern und die traditionellen Industriestandorte im Nordosten strukturell und technologisch erneuern.

Diese gewaltigen Investitionen in Infrastruktur, Gesundheit und Umwelt sind für das Wirtschaftswachstum der ganzen Regionen von zentraler Bedeutung. Durch diese Politik der harmonischen Gesellschaft werden für die ländliche Bevölkerung neue Einkommensmöglichkeiten geschaffen. Diese bilden die Grundlage dafür, dass sich der Anteil des Konsums am Bruttoinlandprodukt von derzeit 36 Prozent¹ an ein internationales Niveau angleichen kann. So wird sich die Binnennachfrage zu einem Eckpfeiler des Wirtschaftswachstums entwickeln.



Vom Billiglohnland zum Hochtechnologiestandort

Noch gilt China als klassisches Billiglohnland – trotz gestiegener Preise und Löhne. Doch die Werkbank der Welt hat andere, weitaus ehrgeizigere Pläne. In Zukunft will Peking verstärkt auf Qualität statt Massenware und Innovation statt Imitation setzen. Die chinesische Innovationsstrategie 2006 bis 2020 sieht vor, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung bis 2020 auf 2,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts anzuheben. Zum Vergleich: In der EU liegt der Durchschnittswert bei 1,8 Prozent². Kernbereiche, in denen China mit Innovationen global reüssieren könnte, sind beispielsweise die Biotechnologie und die Medizinaltechnik.

Längst hat China die Bedeutung des Humankapitals als strategischen Entwicklungsfaktor erkannt. So ist China daran, sein Hochschulsystem auszubauen und zu reformieren. Dazu gehört auch die Schaffung von Eliteuniversitäten. Daneben sucht China bewusst die Kooperation mit ausländischen Forschungsinstituten, Universitäten und Unternehmen und setzt zunehmend auf westliche Qualitätskonzepte in Forschung und Lehre. All dies sind untrügliche Anzeichen für den unbedingten Willen Chinas, in Zukunft als High-Tech-Standort im globalen Wettbewerb mitzumischen.

Die Tiger- und Pantherstaaten auf dem Sprung

Kommt es zu einem Wiedererwachen der Tiger- und Pantherstaaten? Wirtschaftsexperten attestieren den ost- und südasiatischen Staaten gute Voraussetzungen für ein langfristiges Wachstum. Positiv ins Gewicht fallen dabei die Nähe zum Wirtschaftsdynamo China sowie das hohe Bevölkerungswachstum und die vergleichsweise geringe Abhängigkeit von ausländischem Kapital. Deshalb richtet der Far East Asia Opportunities Fund seinen Fokus auch auf die kleineren asiatischen Staaten. Dazu gehören beispielsweise Singapur und Hongkong als Asiens wichtigste Finanz- und Handelszentren; Malaysia und Taiwan als führende High-Tech-Standorte für Informations- und Kommunikationstechnologie; Südkorea als fünftgrösster Automobilhersteller der Welt; sowie Thailand (grösster Reisexporteur der Welt), die Philippinen (Textil- und Elektronikindustrie) und das rohstoffreiche Indonesien, das auf eine starke Binnennachfrage zählen kann.

Die Frage, ob sich in Ost- und Südostasien eine neue grosse Wirtschaftsregion herausbildet, ist stark abhängig vom Zusammenwachsen der Länder zu einem Staatenbund nach dem Vorbild der EU. Noch ist der ungehinderte Fluss von Waren, Kapital und Arbeitskräften eine Vision, doch bis 2015 will der Verband Südostasiatischer Nationen ASEAN diese Vision in die Realität umgesetzt haben.



Anlageziel und Anlagepolitik

Ziel der Anlagepolitik des «PPF – Far East Asia Opportunities Fund» ist die langfristige Erwirtschaftung eines überdurchschnittlichen risiko-adjustierten Wertzuwachses in US-Dollar unter Ausnutzung der Chancen an den asiatischen Aktienmärkten. Zur Erreichung der Anlageziele wird beabsichtigt, das Fondsvermögen überwiegend in Aktien zu investieren. Die länderspezifische Ausrichtung des Fonds soll dabei auf dem asiatischen Raum (exklusive Japan) und hierbei hauptsächlich auf den Ländern China inklusive Hong Kong, sowie Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand liegen.

Der Fonds richtet sich an mittel- bis langfristig orientierte Anleger, die an der wirtschaftlichen Entwicklung des asiatischen Wirtschaftsraumes teilhaben wollen und durch eine Anlage in diesen Fonds – unter Inkaufnahme hoher Kursschwankungen – von den langfristigen Ertragschancen profitieren möchten.

GHP Arbitrium AG

Seit mehr als 20 Jahren ist die GHP Arbitrium als klassische Vermögensverwalterin tätig. Sie ist Effekthändlerin, assoziiertes Mitglied der Schweizer Börse und Mitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung.

Das Aktionariat besteht hauptsächlich aus Privatpersonen, die das Unternehmen aufgebaut haben. Die Gesellschaft legt Wert auf Ihre Unabhängigkeit, damit sie nur ihren Kunden verpflichtet ist.

Die GHP Arbitrium verfolgt eine konservative antizyklische Anlagepolitik, in deren Fokus die Sicherung bestehender Vermögenswerte steht. Nicht der kurzfristige Gewinn sondern der nachhaltige Ertrag dient als Orientierung. In diesem Sinne unterstützt die Gesellschaft umweltfreundliche Ideen und investiert auch in Unternehmen, die ihr Know How in den Dienst von Mensch und Umwelt stellen.

Im Spannungsfeld zwischen Traditionsbewusstsein und Innovationskraft will sie mit Weitsicht und Professionalität agieren.

GHP Arbitrium – Der Nachhaltigkeit verpflichtet

Dies ist eine Werbemitteilung. Die Anlage in Investmentfonds ist Marktrisiken unterworfen. Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Insbesondere, wenn sich die Performanceergebnisse auf einen Zeitraum von unter zwölf Monaten beziehen (Angabe von Year-to-date-Performance, Fondsaufgabe vor weniger als 12 Monaten), sind diese aufgrund des kurzen Vergleichszeitraums kein Indikator für künftige Ergebnisse. Ausgabe- und Rücknahmespesen werden in den Performancedaten nicht mitberücksichtigt. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Berechnungs- oder Rechenfehler und Irrtum vorbehalten. Sitzstaat des Fonds ist Luxemburg. Die Fondsbestimmungen oder die Satzung/Statuten, der veröffentlichte vollständige und vereinfachte Prospekt in der aktuellen Fassung sowie die Jahres- und Halbjahresberichte stehen den Interessenten bei der GHP Arbitrium AG, Freitgutstrasse 27, CH-8022 Zürich und bei der Alceda Fund Management S.A., 36 avenue du X Septembre, L-2550 Luxemburg sowie beim Vertreter in der Schweiz PMG Fonds Management AG, Sihlstrasse 95, CH-8001 Zürich, www.pmg-fonds.ch kostenlos zur Verfügung.

Zahlstelle in der Schweiz ist die InCore Bank AG, Dreikönigstrasse 8, CH-8022 Zürich. Informations- und Zahlstelle in der Bundesrepublik Deutschland ist die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Königsallee 21-23, D-40212 Düsseldorf. Die steuerliche Behandlung des Fonds hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Dieses Dokument ist nur für Informationszwecke bestimmt und gilt nicht als Angebot für den Kauf oder Verkauf des Fonds. Der Fonds darf weder direkt noch indirekt in den USA vertrieben noch an US Personen verkauft werden.

GHP Arbitrium AG, Zürich

© 2009

Concept / Design: Pikka – Kommunikationsdesign, Zürich.

Papier: QffzetW naturweiss, FSC.

Die Produktion erfolgte in nachhaltigen Prozessen.

Klimaneutral gedruckt
in der Druckerei Feldegg



 **Mixed Sources**
© 1996 Forest Stewardship Council
FSC-COC-22349